



Veranstungstipps

Do, 12.4. | 19 Uhr

Suara Nakal – Konzert zum Semesterstart

Gemütliches Einläuten der Konzertsaison zum Anfang des Semesters;
Leitung: Dr. Gilbert Stöck
Institut für Psychologie,
Raum 133

Mo, 16.4. | 17 Uhr

Eröffnung des Sommersemesters 2018

Studierende und Lehrende sind herzlich eingeladen! Im Anschluss gemütlicher Austausch bei Getränken und Snacks
Institut für Musikwissenschaft,
Raum 302

Do, 19.4. | 13 Uhr

TASTEN

Pressegespräch zum Start des vom BMBF geförderten Digitalisierungsprojekts zur Sammlung historischer Tasteninstrumente und Toninformationsträger, u. a. mit der Rektorin Prof. Dr. Beate A. Schücking
Musikinstrumentenmuseum, Schau-sammlung

Sa, 21.4. | 11 Uhr

„Zwey Nymphen wohnen am Pleißenstrande“

Leipziger Leben und Musizieren, erzählt und zur Hakenharfe besungen von Ulrike Richter
Museum für Musikinstrumente,
Zimeliensaal

Institut für Musikwissenschaft

Newsletter | April 2018

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts,

es gibt viele Neuigkeiten zu berichten in der Leipziger Musikwissenschaft: Vor wenigen Wochen hat Wolfgang Fuhrmann den Ruf an die Universität Leipzig auf die W2-Professur mit dem Schwerpunkt Musiksoziologie-/philosophie erhalten und befindet sich derzeit in Verhandlungen über deren Ausstattung. Für einen auf allen Seiten zufriedenstellenden Abschluss drücken wir die Daumen, trotzdem wollen wir Herrn Fuhrmann schon ein herzliches Willkommen sagen! Herrn PD Dr. Franz Michael Maier, der die Professur bis zum letzten Semester vertreten hat, danken wir vielmals für sein Leipziger Gastspiel! Bereits im Sommersemester wird Herr Fuhrmann in Leipzig unterrichten. Da er auch noch Verpflichtungen an seinem bisherigen Wirkungsort in Mainz abschließen möchte, entlastet ihn Frau PD Dr. Birgit Heise in einem Teil seiner Lehrverpflichtungen. Nach ihrer kürzlich erfolgten Habilitation wechselt sie aus dem Musikinstrumentenmuseum an das Institut für Musikwissenschaft. Auch ihr wünschen wir einen guten Start in ihrem neuen Wirkungsbereich.

Das andere Berufungsverfahren zur W3-Professur für Musikgeschichte (19.–21. Jahrhundert) kommt ebenfalls gut voran und wird hoffentlich in den kommenden Monaten erfolgreich abgeschlossen. Die Berufungskommission hat dazu eine Liste mit drei KandidatInnen gebildet und dem Rektorat übermittelt, sodass wir einem baldigen Ruf optimistisch entgegensehen. Im Sommersemester vertritt Herr PD Dr. Robert Schmitt Scheubel in bewährter Weise die W3-Professur.

Last, not least: Am Musikinstrumentenmuseum hat in den Semesterferien das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt *Tasten* begonnen. Das gemeinsam mit dem Institut für Bild- und Signalverarbeitung an der Fakultät für Mathematik und Informatik betriebene Vorhaben trägt zum raschen Ausbau der *Digital Humanities* an der Universität Leipzig mit musikwissenschaftlicher Beteiligung wesentlich bei. Dies gilt jetzt schon im Transfer und in Kürze auch in der Lehre.

Mit den besten Wünschen für das Sommersemester
Ihr Prof. Dr. Josef Focht

Sa, 21.4. | 19.30 Uhr

Gamelan-Konzert mit Suara Nakal

Leitung: Dr. Gilbert Stöck
HMT Leipzig, Dittrichring 21
Raum 1.4 „Musiksalon“

Di, 24.4. | 15 Uhr

Gastvortrag: Violeta Dinescu

Die Komponistin aus Oldenburg
im Gespräch
Institut für Musikwissenschaft,
Raum 302

Di, 22.5. | 17 Uhr

Gastvortrag: Reiko Fütting

Gastvorlesung des Komponisten
der New Yorker Manhattan
School of Music
Institut für Musikwissenschaft,
Raum 302

Di, 5.6. | 17 Uhr

Gastvortrag: Hans Rotmann

Vortrag des Berliner Komponisten,
Dirigenten und Intendanten des
IMPULS Festivals
Institut für Musikwissenschaft,
Raum 302

Herzlich Willkommen in Leipzig!

PD Dr. Wolfgang Fuhrmann studierte Musikwissenschaft sowie Germanistik in Wien und wurde 2003 über das Thema *Herz und Stimme im Mittelalter* an der Universität Wien promoviert. Mit der Schrift *Haydn und sein Publikum. Die Veröffentlichung eines Komponisten ca. 1750 bis ca. 1815* habilitierte er sich 2010 an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern. Nach langjähriger musikpublizistischer Tätigkeit lehrte er an den Universitäten Wien und Mainz; Lehrstuhlvertretungen hat er an der Staatlichen Hochschule für Musik Stuttgart und der Humboldt Universität zu Berlin wahrgenommen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Musik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Joseph Haydn, das Musiktheater des 19. Jahrhunderts, Öffentlichkeit und Privatheit in der Musik des 18./19. Jahrhunderts sowie theoretische und methodische Fragen der Musikwissenschaft und der Soziologie, Sozial- und Mediengeschichte der Musik.

Lehrbeauftragte im Sommersemester 2018

Sebastian Hensel, derzeit koordinierter stellvertretender Solobratschist der Thüringer Symphoniker, studierte Schulmusik und Französisch in Berlin und Leipzig, und befindet sich derzeit im Masterstudium mit dem Fach Viola an der HMT Leipzig. Unter seiner Leitung findet das Tutorium zu Grundlagen der Gehörbildung statt.

Peter Korfmacher studierte Musikwissenschaft, Phonetik und Italienisch an den Universitäten Köln und Florenz sowie Klavier und Komposition an der Musikhochschule Köln. Seit seiner Studienzeit ist er als Musikjournalist tätig und arbeitete u. a. für die *Rheinische Post*, die *WAZ* sowie *Fono Forum* und *Klassik-heute*. Seit 1996 ist er Musikredakteur der Leipziger Volkszeitung, bei welcher er vier Jahre später die Leitung des Kulturreports übernahm. Im Sommersemester bietet Peter Korfmacher die Übung „Musikkritik – Theorie und Praxis“ an.

Sabine Schneider bietet das Seminar „Musik am Bauhaus“ im Bachelorstudiengang an, welches den Formen von Musik und ihrer Rolle in der Ästhetik im Bauhaus nachgeht.

Benedikt Schubert studierte Musikwissenschaft und Neuere Geschichte an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2016 wurde er mit einer Arbeit zur Johannespassion Johann Sebastian Bachs in Weimar promoviert. Seit September 2017 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bach-Archiv Leipzig und wird im Sommersemester das Seminar „Perspektiven auf das geistliche Vokalschaffen Johann Sebastian Bachs“ im Masterstudiengang anbieten.

Rückblick: Der Kompo-Abend im Februar

Dass Musikwissenschaftler durchaus nicht nur theoretischen Fragestellungen nachgehen, sondern (selbstverständlich) auch ganz praktisch Musik machen, konnte am ersten Februar erlebt werden. Der traditionelle, seit 2001 regelmäßig stattfindende Kompo-Abend am Institut gab Gelegenheit, den vielfältigen musikalischen Aktivitäten der Studierenden zu lauschen.

In entspannter Atmosphäre erklangen diesmal neun Werke: größtenteils Uraufführungen, die von ihren Schöpfern jeweils kurz erläutert wurden – moderiert vom Initiator der Reihe, Prof. Bernd Franke. Die Ouvertüre bildete das Chorwerk *Ave Maria* von Dominik Dungel, gesungen von engagierten Kommilitonen und geleitet vom Komponisten selbst. Kontrastierend dazu stellte Mario Hartwig im Anschluss den Track *Opal* seines neuen, selbst produzierten *Symphonic Doom Metal* Albums vor. Chormusik völlig anderer Art erklang mit dem Stück *Breathing* von Nils Meier, welches Glissandi und Vokalisieren auf verschiedenen Vokalen präsentierte, um sich der heiklen Kunst des Obertongesangs anzunähern. In Form einer kurzen Suite für Klavier brachte Aiko Herrmann daraufhin die kompositionstechnische Idee zu Gehör, mit Intervallkollektionen statt Tonleitern zu musizieren – am Flügel virtuos umgesetzt von Leonardo Assisi. Winfried Völlger gestaltete eine beeindruckende vokale Solo-Improvisation, die auf seinen in Sibirien gesammelten Erfahrungen mit schamanischem Obertongesang beruhte. Nach der kulinarischen und gesprächsintensiven Pause folgte ein multimediales, elektronisches Stück von Conrad Siemund, dessen spirituelle Thematik gut mit dem klanglich wieder völlig anders gearteten Chorstück *Pater noster* von Josas Schill korrespondierte. Dank den Segnungen modernster Kommunikationstechnik hörten wir als vorletzten Beitrag die Collage *Zu viele Städte zur Auswahl* von Katia S. Ditzler, obwohl sie selbst gerade irgendwo zwischen Japan und Indonesien künstlerisch aktiv war. Für einen fröhlich-beschwingten Ausklang des Konzerts sorgte Gregor Kliem zusammen mit seinen Gästen Beth Foglman und Robin Brück, die gemeinsam sorbisch-polnisch-skandinavische Tanzmusik präsentierten, kraftvoll vorgetragen mit Geige, Percussion und Nyckelharpa.

Die Gäste im bis über den Platz hinaus gefüllten Hörsaal sparten nirgends an Applaus und führten den geselligen Abend noch eine Weile bei Getränken und mit anregenden Gesprächen fort. Für das Programmheft und die Organisation sorgten Felix Dietze und Aiko Herrmann; Dank gebührt auch dem FSR.

Das nächste Konzert wird im Sommer stattfinden und rechtzeitig bekanntgegeben: Schon jetzt eine herzliche Einladung an alle Interessierten!

Aiko Herrmann